

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baselland. (Korr.) **T e u e r u n g s z u l a g e n.** Am 4. April hat der Landrat unseres Kantons die Teuerungszulagen pro 1946 beschlossen. Anlehnend an die erneuten Eingaben von Beamten- und Lehrerverbänden sind diese durch die Staatswirtschaftskommission geprüft worden und mit 12% Grundzulage des Bruttogehaltes, 50 Fr. monatlicher Familienzulage, 15 Fr. monatlicher Kinderzulage vom Rate beschlossen worden. Als minimale Teuerungszulage für eine Familie mit Kindern sind die bisherigen 100 Fr. auf 120 Fr. erhöht worden (pro Monat). E.

Wallis. Ein grosser Fortschritt im hauswirtschaftlichen Bildungswesen. Das hauswirtschaftliche Bildungswesen steht im Wallis, insbesondere im Oberwallis, nicht viel mehr als im Anfangsstadium der Entwicklung. Zwar hat das kantonale Erziehungsdepartement seit einer Reihe von Jahren in dieser Richtung beachtenswerte Arbeit geleistet, vor allem durch die Organisation von ambulanten Kursen und die Förderung der beruflichen Ausbildung der Haushaltungslehrerinnen, und unverdrossene Pioniere wurden nicht müde, in Wort und Schrift den Wert der hauswirtschaftlichen Bildung zu betonen, aber es blieb doch bei bescheidenen Erfolgen. Herr Grossrat Chappaz hat im Jahre 1944 in einer Motion die Einführung des obligatorischen hauswirtschaftlichen Unterrichtes verlangt. Ein ausgezeichneter Gedanke, dem aber leider nicht Folge gegeben werden konnte, weil dazu das verfügbare Lehrpersonal nicht ausreichte. Damals bewilligte der grosse Rat dem Erziehungsdepartementen den notwendigen Kredit für die Schaffung je einer Haushaltungsnormalschule in Sitten und Brig zur Heranbildung eigner Haushaltungslehrerinnen.

In den letzten Tagen nun haben in Sitten die ersten zehn Haushaltungslehrerinnen, die im Wallis ausgebildet worden sind, ihre Diplomprüfung abgelegt und zwar in einer Art und Weise, die den allerbesten Eindruck hinterliess, Frl. Studer vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, die den Prüfungen bewohnte, versicherte, dass sowohl die theoretische als auch die praktische Arbeit der jungen Haushaltungslehrerinnen ausgezeichnet sei und das Wallis sehr gut neben den übrigen Schweizerkantonen bestehen könne, obwohl es sozusagen auf Neuland arbeitet.

Im Juni dieses Jahres werden vier Oberwalliserinnen ihre Diplomprüfung als Haushaltungslehrerin ablegen; sie werden es nicht weniger gut tun als ihre welschen Kolleginnen, und damit ist eine weitere Stufe gelegt für die Ausbreitung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes, der durch das neue Schulgesetz allgemein eingeführt werden soll.

Wir stehen damit vor einer Massnahme, die erzieherisch, wirtschaftlich und sozial für unser Volk von grösster Bedeutung ist. Ch.



PROF. DR. A.-E. CHERBULIEZ

Johann Sebastian Bach

235 Seiten. Leinen. Fr. 6.90

Mit wissenschaftlichem Verantwortungsbewußtsein und im Bestreben, auch dem musikliebenden Laien zu dienen, zeichnet der bekannte Musikpädagoge das Bild eines der genialsten Tonkünstler.

Unsere neue Musikerreihe

will allen ernsten Musikfreunden etwas bieten, den Fachleuten und Studierenden ein gründlich fundiertes Wissen, dem Musikkenner eine Bereicherung, aber ebenso sehr dem einfachen Liebhaber, sofern er mit offenem Ohr und Herz echte Musik zu hören weiß.

In Vorbereitung:

J. B. Hilber

Wolfgang Amadeus Mozart

Prof. Dr. Bernhard Paumgartner

Ludwig van Beethoven

In allen Buchhandlungen

WALTER - V E R L A G O L T E N